

WETTERKARTE

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Dresden

Druck und Verlag: Wetterdienst Dresden, Flughafen. Fernruf 52161 u. 60510

Verlagsort: Dresden

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis der Wetterkarte monatlich 1,50 RM ausschließlich Bestellgebühr.

Fernmündliche Auskunft: Über die Wettervorhersage erteilt das Telegraphenamt in Dresden, Fernruf 24551 oder 25651. Sonstige Auskünfte werktags 8-16 Uhr, Sonn- und Feiertags 11-12 Uhr, Fernruf 52161 oder 60510.

Entwurf und Unterdruck dieser Karte sind Eigentum des Luftamtes Dresden.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Der Wetterbericht des öffentlichen Wetterdienstes bringt auf der rechten Innenseite eine Karte von Europa, in der die um 8 Uhr früh an den meteorologischen Stationen beobachteten Wetterelemente: Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, etwaiger Niederschlag), Temperatur und Luftdruck eingetragen sind. Die Temperaturen werden durch beschriebene Zahlen in ganzen Graden Celsius, die Luftdrucke dagegen durch Linien (Isobaren) angegeben, mit denen Orte gleichen Luftdruckes verbunden sind. Stellen höchsten Luftdruckes (Hochdruckgebiete) sind dabei durch „H“, solche tiefsten Luftdruckes (Tiefdruckgebiete) durch „T“ kenntlich gemacht. Als Maßeinheit für den Luftdruck dient seit dem Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern das physikalisch geeignetere Millibar (vergl. die Umrechnungstafel am Schluß der Erläuterung). Die anderen Wetterelemente sind durch international vereinbarte Symbole dargestellt, deren Erklärung neben der Europakarte zu finden ist. Da die Forschungen des letzten Jahrzehntes gezeigt haben, daß die Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau allein nicht zur Diagnose der Wetterlage ausreicht, werden – soweit der Raum es zuläßt – auch die Ergebnisse der Beobachtung aus der freien Atmosphäre mitgeteilt, die mit Flugzeug-, Drachen- und Pilotballonaufstiegen gewonnen wurden. Aus dem gleichen Grunde sind in die Wetterkarte die Grenzen von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur eingezeichnet, soweit sie als deutlich ausgeprägte Fronten bei ihrem Vorüberzuge über einen Ort einen merklichen und sprunghaften Wechsel der Wetterelemente zur Folge haben. Die veröffentlichte Wetterkarte von Europa stellt hinsichtlich des Umfanges der Karte, als auch der Anzahl der eingetragenen Stationen und der bei diesen mitgeteilten Witterungselemente nur einen Bruchteil des Originalmaterials dar, das für die Beurteilung der Wetterlage und ihrer künftigen Weiterentwicklung jeweils verarbeitet wird.

Auf der linken Innenseite des Wetterberichtes werden regelmäßig und nach gleichbleibendem Schema eine Anzahl Beobachtungsdaten mitgeteilt, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellentüberschriften ohne weiteres verständlich ist. Hierbei sind die Messungen des Observatoriums in Wahnsdorf hervorzuheben, die wegen ihrer klimatologischen Bedeutung täglich den hieran interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Eingehendere Erklärungen über diese noch nicht allgemein bekannten Elemente werden zu Beginn jeden Monats auf der vierten Seite des Wetterberichtes gegeben. Während der Wintermonate wird mit der Wetterkarte täglich eine Beilage geliefert, die die neuesten Schneeberichte aus den Wintersportgebieten Sachsens und Thüringens enthält.

Verwandlung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilberhöhe.

955 mbar = 716,3 mm	980 mbar = 735,1 mm	1005 mbar = 753,8 mm	1030 mbar = 772,6 mm
960 = 720,1	985 = 738,8	1010 = 757,6	1035 = 776,3
965 = 723,8	990 = 742,6	1015 = 761,3	1040 = 780,1
970 = 727,6	995 = 746,3	1020 = 765,1	1045 = 783,8
975 = 731,3	1000 = 750,1	1025 = 768,8	1050 = 787,6

Beobachtungen in Dresden (230 m ü. NN.) und Wahnsdorf (246 m ü. NN.) am 10. Juni 1936.

Dresden (Flughafen)

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung			
	Richtg.	m/s.	/10	Art		
7h	WSW	1	9	Stcu.Acu.Ci.		
14 "	W	7	7	Cu.Acu.Ast.Ci.		
21 "	WNW	1	10	Stcu.Nbst.		
Zeit	Temperatur Celsius	Luft- druck mm	Rel. Absol.		Sicht km	
			%	mm		
7h	11.6	739.2	81	7.7	6-8	
14 "	15.4	739.2	57	7.2	15-20	
21 "	11.1	739.3	95	9.4	6-8	
Tagesmittel	12.3	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht				
Abweichung v. Normalwert	-4.4	vom 10. um 11.: 9.5 C°				

Sonnenscheindauer (4.0 Stunden):

Wahnsdorf

Sonnenscheindauer (2.8 Stunden):

Intensität d. Sonnenstrahl. (Grammkalor. je qcm):

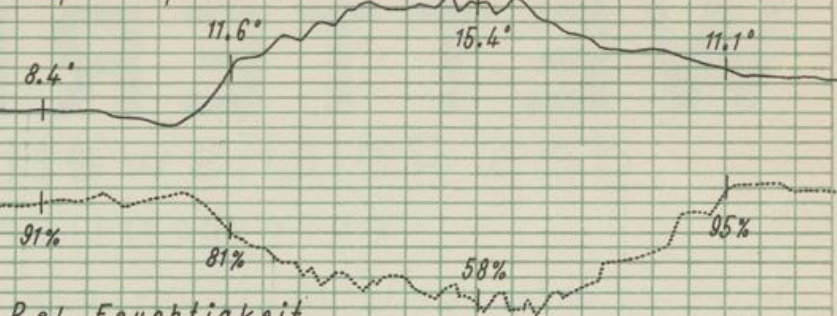
Intensität d. Ultraviolett-Strahl. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

Potentialgefälle (Volt je Meter) :

Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten) :

Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.) :

Lufttemperatur



Rel. Feuchtigkeit

Keine Messung!

14.4	48.9	2.0
95	65	70
110	100	30
65		
189	165	113
94	103	144
-		
21-7h: 18.1	7-14h: 14.2	14-21h: 14.8

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag d. letzten 24 Stund.
					Cels.	tieft. nachts	höchst. gestern	
7h	Riesa	100	SSW 2	wolkig	13	11	16	2
"	Dresden-Flughafen	230	S 1	bedeckt	11	10	16	3
"	Leipzig-S. (Flugwerk)	113	WSW 1	Regen	12	11	18	4
"	Zittau-Hirschfelde	222	WSW 2	bedeckt	11	10	18	1
"	Zwickau-Flughafen	395	SW 1	Regen	12	10	16	3
"	Chemnitz-Flughafen	356	W 3	Regen	12	9	15	4
"	Plauen (Stadt)	369	WSW 1	bedeckt	13	10	18	1
"	Annaberg	621	W 2	bedeckt	10	4	16	3
"	Altenberg (Rauheness)	800	NNW 1	Regen	8	6	13	2
8h	Hamburg	19	NNW 2	bedeckt	12	11	18	1
"	Königsberg	29	NNW 3	bedeckt	12	11	14	10
"	Berlin	56	WSW 1	wolkig	14	12	16	1
"	Karlsruhe	120	SW 1	bedeckt	14	13	17	0.0
"	Breslau	128	W 2	wolkig	14	6	21	-
"	Aachen	205	-	-	-	-	-	-
"	München	520	SW 2	Regen	11	9	14	7
"	Brocken	1148	NNW 4	Nebel	7	5	9	7
"	Fichtelberg	1213	W 3	Regen	6	4	9	2
"	Schneekoppe	1610	SW 2	Nebel	3	2	3	-
"	Zugspitze	2962	N 5	Schneefall,	-4	-5	-6	9

Berlin 11.6.1936, 8Uhr			Dresden 11.6.1936, 6Uhr		
Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigkeit %	Höhe m	Wind-Richtung	Stärke m/s.
Boden	13.4	87	Boden	SE	2
300	11.7	92	300	SSW	5
400	11.6	87	500	SW	1
800	9.3	87	700	WSW	4
1700	4.4	100	1000	W	5
2000	3.6	83	1500	WNW	4
2400	0.9	79	1700	W	4
3200	-5.0	100		bedeckt	
3400	-2.8	60		Sicht: 2-4 km	
4200	-8.7	69			
4300	-8.7	59			
5100	-13.2	50			
	bedeckt				
	Sicht: 4-10 km				

Auf- und Untergang von Sonne und Mond in Sachsen (Mittlere Ortszeiten)

Wasserstände der Elbe (cm)

Luftmasse über Dresden am 10.6.36.

Tag	Sonne			Tageslänge	Mond			Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig
	Aufgang	Untergang	Std. (Min.)		Aufgang	Untergang	Std. (Min.)				
10.6.36	3	49 20	10 16 21	23	33	9 21	23	10.6.36	+223	+224	+291
11.6.36	3	49 20	10 16 21	23	42	10 40	23	11.6.36	+70	+162	+220
12.6.36	3	48 20	11 16 23		-	12 00					

Aus den vorstehend mitgeteilten Werten erhält man die Auf- und Untergänge in Mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

1 Min. in Zittau	5 Min. in Dresden	8 Min. in Chemnitz	10 Min. in Leipzig
2 " Bautzen	6 " Meißen	10 " Zwickau	11 " Plauen

Bemerkungen:

10.6.36	+438	14.0
11.6.36	+374	13.6

maritim - subpolare Kaltluft (m P K).

Wettermeldungen aus Thüringen

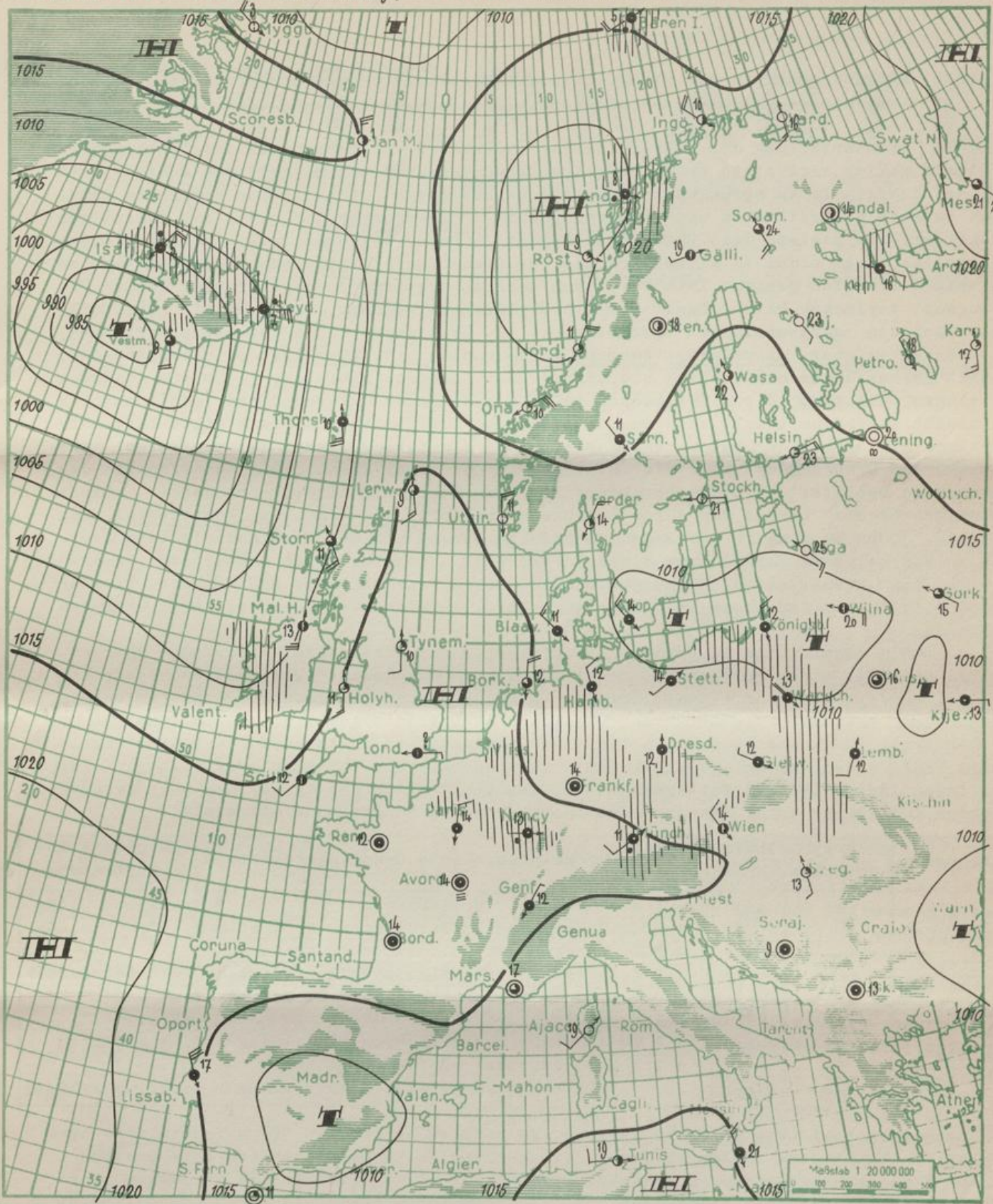
vom Ausgabetag 7 Uhr.

Zeit	Ort	Höhe	Wind	Wetterzustand	Temp.	tieft.	höchst.	Niederschlag.
7Uhr	Erfurt	183	NW 1	leichter Regen	12	12	18	3.0
"	Jena	155	Still	bedeckt	12	12	17	3.1
"	Meiningen (Gymnasium)	298	Still	mäßiger Regen	13	6	17	8.5
"	Wehnde (Eichsfeld)	294	Still	Nebel	12	11	18	6.0
"	Inselsberg	916	Still	Regen u. Nebel	8	6	16	9.4

Wetterlage: Die Warmluftmassen am Südhang des russischen Hochs haben sich jetzt auch nach dem südlichen Schweden ausgebreitet. Von hier aus dringen sie in der Höhe noch weiter nach Deutschland vor und verursachen durch Aufgleiten über die bei uns festliegende Kaltluft trübes und zu Regen neigendes Wetter. Da der Zustrom der Warmluft vom Norden anscheinend noch zunimmt, bleibt auch Freitag unbeständiges Wetter bestehen.

Wetteraussichten

für Freitag, den 12. Juni 1936: Noch Regenfälle und vorwiegend bedeckt, weiterhin verhältnismäßig kühl bei schwacher Luftbewegung.



Zeichenerklärung:

- Im Stationskreis:**
- ☉ wolkenlos
 - ☁ fast wolkenlos
 - ☂ heiter
 - ☂ halbbedeckt
 - ☂ wolkig
 - ☂ fast bedeckt
 - ☂ bedeckt

- Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.**
- ☉ Windstille
 - ☐ Windstärke 1 - sehr leicht
 - ☐ " 2 - leicht
 - ☐ " 3 - schwach
 - ☐ " 4 - mäßig
 - ☐ " 5 - frisch
 - ☐ " 6 - stark
 - ☐ " 7 - steif
 - ☐ " 8 - stürmisch
 - ☐ " 9 - Sturm

- Neben dem Stationskreis:**
- Regen
 - * Schnee
 - △ Graupel
 - ▲ Hagel
 - ⚡ Gewitter
 - ☼ Nebel
 - ∞ Dunst
- Die den Stationen beige-schriebenen Zahlen bedeuten die Lufttemperatur.

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden Orte gleichen Barometerstandes (reduziert auf 0°C und Meeresniveau) und sind von 5 zu 5 millibar gezogen.
1000 millibar (mbar) entsprechen 750.08 mm Luftdruck.

Grenzen zwischen Luftmassen verschiedener Herkunft sind, falls ihr

Vorüberzug für das Vorhersagegebiet einen merklichen Wechsel der Wetterelemente zur Folge hatte oder haben wird, besonders gekennzeichnet:

Warm Kalt

Zugrichtung der Front

Kalt Warm

Erläuterungen zu der Veröffentlichung des Luftkörpers über Dresden.

Die Verteilung der Wetterelemente, besonders der Temperatur und Feuchtigkeit zeigt nur selten eine stete Änderung jedes Elementes über einem größeren Gebiet, weit häufiger dagegen Zonen sprunghafter unstatiger Übergänge. Diese Zonen umgrenzen meist einen in sich einheitlichen und abgeschlossenen "Luftkörper". Ist ein derartiger Luftkörper eine gewisse Zeit über einer Gegend in Ruhe geblieben, z.B. in einem Hochdruckgebiet, dann nimmt er allmählich die für diese Gegend typischen Eigenschaften an und behält sie eine gewisse Zeit bei, auch wenn er aus irgend einem Grunde seinen Ursprungsort verlassen hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Herkunft der Luftmasse nach dem geographischen Gesichtspunkt zu bestimmen. Man ist übereingekommen, zwischen arktischer, subpolarer, subtropischer und äquatorialer Luft zu unterscheiden, je nach Herkunft aus arktischen, subpolaren usw. Hochdruckgebieten, Um zum Ausdruck zu bringen, wie sich diese Luftmassen relativ zueinander unterscheiden, wählt man die thermische Eigenschaft kalt oder warm. Arktische Luft tritt stets als kalte Luft auf, subpolare als warme oder kalte, subtropische und äquatoriale immer nur als warme. Auf dem Wege vom Ursprungsort wird die Luftmasse in der Regel durch die Beschaffenheit des überquerten Gebietes vom Boden her beeinflusst und mehr oder minder verändert. Diese "Lebensgeschichte" bringt man durch Beifügung der Worte maritim bzw. kontinental zum Ausdruck. Denn es sind in überragendem Maß die Ozeane und das Festland, die eine deutlich unterscheidbare Veränderung eines Luftkörpers auf seinem Wege auszulösen vermögen. So wirkt der Ozean stets feuchtigkeitsanreichernd, das Festland austrocknend, ferner wird die Luft über dem Ozean im Sommer abgekühlt, im Winter erwärmt, umgekehrt über dem Festlande.

Die regelmäßige Beachtung der Luftkörper und ihrer Aufeinanderfolge über einem Ort bedeutet einen Fortschritt nicht allein vom Standpunkt der synoptischen Meteorologie, sondern auch für klimatologische Untersuchungen. Die Tatsache, daß biologisch wesentliche Elemente, wie Strahlung, elektrisches Potentialgefälle und Leitfähigkeit für bestimmte Luftmassen ebenfalls typische Eigenschaften besitzen, fordert eine regelmäßige Prüfung der Wetterlage unter dem Gesichtspunkte der Luftmassenverteilung. Auf der linken Innenseite der Wetterkarte wird deshalb täglich der am Vortage über Dresden gelegene Luftkörper unter Benutzung der nachstehenden Bezeichnung mitgeteilt.

Abkürzungen	geograph. therm. Unterscheidung		Lebensgeschichte	Hauptsächliche Ursprungsgebiete	Hauptzeit des Auftretens
A =arktisch	A	AK	m A K	Grönland, Spitzbergen	ganzjährig
P =subpolar			c A K	Nowaja Semlja, Barentsmeer, Nordrußland	"
T =subtropisch	P	PK	m P K	Nördlicher Atlantik und Canada	"
E =äquatorial			c P K	Innerrußland, Finnland, Skandinavien	kält. Jahreszeit
K =kalt		PW	m P W	Nördl. Atlantik bei etwa 50° Breite	" "
W =warm	c P W		Südrußland, Balkan	wärm. "	
m =maritim	T	TW	m T W	Subtrop. Meere (Azoren, Mittelmeer)	ganzjährig
c =kontinental			c T W	Nordafrika, südlicher Balkan	"
	E	EW		Thermischer Äquator	Sommer (in Höhe üb. Hochdruckgebiet.)

Die Übergangsgebiete vom einen Luftkörper zum anderen werden mit "F" = Frontalzone bezeichnet. Kommt eine Luftmasse zur Ruhe, dann verliert sie allmählich ihre ursprünglichen Eigenschaften und wird zunächst indifferent ("I"), bis sie die in dieser neuen Gegend typischen Merkmale angenommen hat. Weitere Unterscheidungen nach dem Gesichtspunkte der engeren örtlichen Beeinflussung erfolgen durch:

- | | |
|-----------------------|---------------------------------------|
| f = Absinken (Föhn) | c = Ausstrahlung (kalte Bodenschicht) |
| s = Stau (am Gebirge) | i = Einstrahlung (Bodenüberhitzung) |